



Liebe Patientin, lieber Patient,

Schmerztherapie ist eine der ureigensten Anliegen in der Orthopädie, über 90% der Patienten suchen einen Orthopäden wegen Schmerzen am Bewegungsapparat auf.

Häufigste Erkrankung ist weiterhin der Rückenschmerz mit oder ohne Ausstrahlung ins Bein, aber auch Kopfschmerzen und andere Schmerzursachen können im alphaMED behandelt werden.

Diese Broschüre gibt Ihnen in erster Linie Informationen über die Möglichkeiten der wirbelsäulennahen Injektionen.

Wir bieten Ihnen eine Zusammenarbeit mehrerer medizinischer Fachdisziplinen zur speziellen Therapie von Schmerzen an, wahlweise ambulant oder auch stationär. Profitieren Sie von den vielfältigen Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten im alphaMED... alles unter einem Dach!

Ihr Dr. Markus Schneider



Orthopädisch-unfallchirurgische Praxisklinik

Dr. Thomas Beck · Dr. Gerhard Dobmeier
Dr. Thomas Piro · Dr. Markus Schneider
Dr. Christian Urschel · Dr. Wolfgang Willauschus

Anästhesie im alphaMED · Dr. Andreas Arnold

Neurochirurgie im alphaMED · Dr. Wulf-Peter Groß

Neurologie im alphaMED · Dr. Boris-A. Kallmann

Kärntenstraße 2 · 96052 Bamberg
Telefon 0951 / 97444-0 · Fax 97444-22

Informationen: www.alphamed-bamberg.de



Gegen den Schmerz im Rücken Schmerztherapie im alphaMED

Regionales Schmerzzentrum der Deutschen Gesellschaft für Schmerzmedizin · Leiter Dr. Markus Schneider
www.schmerztherapie-in-bamberg.de



Ausgezeichnete Patientenversorgung

Die Praxisklinik alphaMED und das ambulante OP-Zentrum wurde im Qualitätsprogramm „Ausgezeichnete Patientenversorgung“ erfolgreich zertifiziert.



Die Rolle von Injektionen in der Schmerztherapie

Grundsätzlich muss zunächst festgestellt werden, inwieweit der Schmerz eine körperlich identifizierbare Ursache hat und ob dann eine Injektionstherapie in Frage kommt.



Bei Chronifizierungen und unklarer Ursache („unspezifischer Rückenschmerz“) wird eher ein Beratungsgespräch mit Änderung der Medikamente und anderen Anwendungen sowie Aufklärung über Schmerzverarbeitung zur Anwendung kommen.

Bei akuten oder subakuten Beschwerden können folgende Injektionstherapien zum Tragen kommen:

Facetteninfiltration/Thermokoagulation



Hierbei wird in Bauchlage unter Röntgensteuerung und nach örtlicher Betäubung der Haut an die zum erkrankten kleinen Wirbelgelenk ziehenden Nerven ein Gemisch aus Kortison und einem Lokalanästhetikum injiziert, es wird dadurch die Empfindlichkeit der Schmerznerve herabgesetzt und durch das Kortison wird die Entzündung gelindert.

Dieser Eingriff wird durchgeführt bei überwiegend lokalen Schmerzen, die durch Veränderung/Abnutzung der kleinen Wirbelgelenke entstehen und gelegentlich bis zum Knie ausstrahlen. Bei zweimaliger erfolgreicher Injektion am Gelenk und damit einer deutlichen Schmerzverbesserung kann eine Nervenverödung an den entsprechenden Nerven durch eine Hitzesonde (Thermokoagulation) angezeigt sein. Dieser Eingriff kann stationär oder ambulant durchgeführt werden.

Epidurale Injektion - Nervenblockade



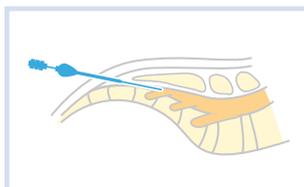
Diese Injektion ist akuten bis subakuten Rückenschmerzen, die in ein Bein ausstrahlen, vorbehalten.

Hier wird dem Patienten ein Gemisch aus einem Lokalanästhetikum und eines Kortisonpräparates an den betroffenen Nerven gespritzt, es kommt zu einer Umspülung der schmerzhaft

gereizten Nervenwurzel und in der Regel zu einer baldigen Schmerzlinderung. Oft kann dies die schmerzhafte Phase bei einem akuten Bandscheibenvorfall überwinden.

Der Eingriff kann ambulant durchgeführt werden und nach einer kurzen Überwachungszeit von 20 Minuten kann man wieder nach Hause gehen. Der wissenschaftliche Nachweis ist gut und wurde in vielen Studien belegt.

Sacralanästhesie



Hierbei wird durch einen anatomisch vorgegebenen Zugang im Steißbein eine Nadel in den untersten Bereich des Rückenmarkkanals eingeführt. Die untersten Nervenwurzeln werden mit

einem Gemisch eines Kortisons, einer Kochsalzlösung und einem lang wirksamen Lokalanästhetikum überspült.

Dieser Eingriff bietet sich an bei Bandscheibenvorfällen und Einengungen des Wirbelraumes (Spinalkanalstenosen) oder der Nervenaustrittslöcher (Foramenstenosen).

Anmerkung: Einige der hier gezeigte Verfahren werden auch an der Halswirbelsäule und Brustwirbelsäule angewandt, der Einfachheit halber wurden hier Grafiken der Lendenwirbelsäule dargestellt.

Standardisierte Verfahren nach ISIS



Die Injektionstechniken an der Wirbelsäule, die im alphaMED durchgeführt werden, werden nach den Leitlinien und Protokollen der ISIS (international spine intervention society) durchgeführt. Herr Dr. Schneider hat die entsprechende Ausbildung in Deutschland, Holland und den USA absolviert.

Die ISIS ist eine Vereinigung, die sich aktiv seit 20 Jahren in den Vereinigten Staaten um die wissenschaftliche fundierte Anwendung von Injektionstechniken an der Wirbelsäule kümmert und international auch von Versicherungen anerkannt ist.

Viele Untersuchungen in den USA und Großbritannien zeigen, dass durch diese frühzeitige Therapie eine große Anzahl von Operationen von Bandscheibenvorfällen vermieden werden kann.

Näheres finden Sie auf unserer Homepage

www.schmerztherapie-in-bamberg.de

Die Schmerztherapie durch Kortisoninjektionen mit nicht kristallinem Kortison an Nerven ist nach derzeitiger Lage keine Leistung der gesetzlichen Krankenkassen. Die Kosten betragen für Injektionen ca. 130-150€.

Grundsätzlich ist bei den gesetzlichen Krankenkassen eine Einzelfall-Entscheidung auf Antrag und damit eine Kostenübernahme möglich. Wir beraten Sie gerne über die individuellen Therapieoptionen und die Erstattungsmöglichkeiten Ihrer Krankenkasse:

Rufen Sie uns an: Telefon 0951 / 97444-0